

Tierärztekammer Niedersachsen

Zwischenprüfung der Tiermedizinischen Fachangestellten

Schriftliche Prüfung
Dauer: 120 Minuten

17. Januar 2008

Vor- und Nachname: _____

**Zugelassene Hilfsmittel: Gebührenordnung (wird gestellt)
Taschenrechner**

Bitte beachten Sie!

Bevor Sie mit der Beantwortung beginnen, prüfen Sie bitte, ob Ihre Unterlagen vollständig sind.

Tragen Sie unbedingt Ihren Namen in die vorgesehenen Felder ein.

Benutzen Sie „dokumentenechtes“ Schreibmaterial.

Sollten Sie Abänderungen vornehmen, so kennzeichnen Sie eindeutig, was als Antwort gewertet werden soll.

Für Notizen darf der Aufgabensatz genutzt werden. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie die Rückseiten.

Ein Täuschungsversuch führt zur sofortigen Beendigung der Prüfung. Sie gilt dann als nicht bestanden.

Bei Multiple-choice-Fragen können mehrere Antworten richtig sein!

Viel Erfolg !

Maximale Punktzahl:

Punkte						
Noten	1	2	3	4	5	6
Prüfer/Prüferin	Punkte	Note	Unterschrift			

I Durchführen von Hygienemaßnahmen

1. Was versteht man unter dem Begriff Hygieneplan in der Praxis?
Bitte erläutern Sie!
2. Warum ist die persönliche Körperhygiene für die/ den in der Praxis arbeitende/arbeitenden TFA notwendig?
3. Durch welche so genannten leblosen Vermittler ist in der Praxis eine indirekte Übertragung von Keimen möglich?
4. Welche Gruppen von Krankheitserregern kennen Sie?
5. Nennen Sie je einen Wirkstoff für
 - a) die Händedesinfektion
 - b) die Wunddesinfektion
 - c) die Stalldesinfektion
 - d) die Desinfektion im Seuchenfall
6. Geben Sie die Unterschiede zwischen Desinfektion und Sterilisation an (3).
7. Welche Materialien dürfen nicht im Heißluftsterilisator sterilisiert werden?
8. Unter welchen physikalischen Bedingungen werden Materialien aus Gummi sterilisiert?
9. Aus einem Desinfektionsmittelkonzentrat sollen 10 Liter einer 1 % igen Lösung hergestellt werden. Wie viel Liter Konzentrat und wie viel Liter Wasser verwenden Sie?
Notieren Sie den Rechenweg.
10. Was bezeichnet man als „innere“ Krankheitsursache?
Geben Sie zwei Beispiele:
11. Erläutern Sie folgende Begriffe:
 - a) Anamnese
 - b) Diagnose
 - c) Therapie
 - d) Prognose
 - e) Prophylaxe
12. Erklären Sie einer neuen Kollegin, wie sich eine lokale Entzündung äußert (5 Entzündungszeichen):
13. a) Wie können Bakterien nachgewiesen werden?
Geben Sie eine kurze Beschreibung.

b) Ein Klient erhält von einem Fremdlabor eine Rechnung über ein durchgeführtes Antibiogramm und möchte wissen, warum diese

Untersuchung gemacht wurde. Bitte erklären Sie diese:

II Schutzmaßnahmen vor Infektionskrankheiten und Tierseuchen

14. Nennen Sie fünf wichtige Aufgaben des öffentlichen Veterinärwesens.

15. Kreuzen Sie die richtige Antwort an! Die Tierärztekammer ist

- ein eingetragener Verein
- ein Institut
- eine Körperschaft des öffentlichen Rechts
- ein freiwilliger Zusammenschluss der Tierärzte
- eine Einrichtung des öffentlichen Veterinärwesens auf Bundesebene

16. Eine wichtige Aufgabe in der Tiermedizin ist die Prävention.
Bitte erläutern Sie!

17. Die Schutzkleidung für Ihren persönlichen Schutz wird unterschieden in 3 Bereiche. Bitte erläutern Sie diese!

18. a) Beschreiben Sie drei von Ihnen ausgesuchte Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen in der Praxis.

b) Wer gibt die Unfallverhütungsvorschriften heraus?

c) Wie heißt die Verordnung im Umgang mit medizinischen Geräten?

19. Frau Förster bringt eine herrenlose verunfallte Katze in die Praxis. Die Tierärztin kann nur noch den Tod der Katze feststellen. Erläutern Sie die möglichen Maßnahmen der Tierkörperbeseitigung (3 Maßnahmen).

20. Nennen Sie mit eigenen Worten je eine wichtige Regelung aus dem Tierschutzgesetz bezüglich

a) der Haltung von Tieren

b) der Tötung von Tieren

21. Erklären Sie den Begriff der Prävention:

22. Gegen welche 2 Erkrankungen sollten tiermedizinische Fachangestellte geimpft sein, wenn sie häufig Kontakt mit streunenden Hunden und Katzen haben?

23. Welche Möglichkeiten einer Immunisierung gibt es?

**24. Die Haustiere kann man gegen viele, nicht jedoch gegen alle Infektionskrankheiten impfen.
Kreuzen Sie das Zutreffende an:**

	Infektion durch Viren	Infektion durch Bakterien	Impfung ja	Impfung nein	Anzeige-Pflicht ja	Anzeige-Pflicht nein
FIP						
HCC						
Borreliose Hund						
FIV						
Myxomatose						
Infektiöse Anämie Einhufer						

**25. Herr Meier hat sich einen Colliewelpen (6 Wochen alt) gekauft.
Auf Grund eines Gespräches mit seinem Nachbarn, dessen Hund an Parvovirose verstorben war, möchte er eine ausführliche Beratung:**

a) Erläutern Sie die Symptome der Parvovirose und ihre Übertragungsmöglichkeiten:

b) Erstellen Sie einen Impfplan für die ersten 2 Lebensjahre seines Hundes.

26. Mit welcher Zoonose könnte sich Herr Meier bei einem nicht geimpften Hund anstecken?

a) Welche zwei Zoonosen sind dies?

b) Wie werden sie übertragen?

27. a) Was regelt das Tierseuchengesetz?

b) Erklären Sie den Unterschied zwischen Meldepflicht und Anzeigepflicht.

28. Wo wird bei folgenden Tieren Blut entnommen:

a) Hund

b) Katze

c) Meerschweinchen

- d) Pferd
- e) Schwein
- f) Rind
- g) Schildkröte
- h) Vogel

29. Sie sind als TFA heute für das Praxislabor zuständig. Ihr Chef möchte eine Blutplasmaprobe an ein Fremdlabor schicken.

a) Erläutern Sie den Ablauf von der Gewinnung bis zum Versand der Probe.

b) Erklären sie den Unterschied zu einer Blutserumprobe.

30. Nennen sie die Aufgaben der a) Erythrozyten

b) Leukozyten

c) Thrombozyten

31. Beschreiben Sie, welche Nachweismöglichkeiten für Ektoparasiten es gibt:

32. Sie haben eine Pilzkultur auf einem Nährboden angelegt.

Wie wird diese nach der Untersuchung ohne Gefahr für die Gesundheit entsorgt?

Erste Hilfe bei Mensch und Tier

33. Was gehört zur Beurteilung des Allgemeinzustandes eines Tieres?

Nennen Sie 5 Merkmale und sofern vorhanden, die Normalwerte beim Pferd:

Merkmale	Normalwerte

34. Die folgende Abbildung zeigt ein Herz. Benennen Sie die Zahlen 1 –13.

35. Nennen Sie die Schichten der Herzwand.
36. Welche Gefäße bezeichnet man a) als Arterien, b) Venen?
37. Ödeme können die Folge mangelnder Herzleistung sein. Was ist ein Ödem?
38. Welche Organe befinden sich in der Brusthöhle und wodurch werden sie begrenzt?
39. Übersetzen Sie folgende Begriffe:
A) Bronchitis
B) Tracheitis
C) Pneumonie
40. Was versteht man unter einem Schock?
41. Während der Abwesenheit Ihres Chefs kollabiert ein Patientenbesitzer im Behandlungszimmer. Wie lagern Sie den Patientenbesitzer, bis Sie den Chef gerufen haben?
Kreuzen Sie die richtige Antwort an:
 auf einen Stuhl setzen
 stabile Seitenlagerung
 Bauchlage
 Rückenlage mit Beinhochlagerung
 an der frischen Luft spazieren lassen
42. nach telefonischer Vorankündigung erwarten Sie einen im Schock liegenden stark blutenden Hund in der Praxis. Was müssen Sie für die Erstversorgung vorbereiten?

Materialbeschaffung und –verwaltung

43. Nach welchen Gesichtspunkten müssen Arzneimittelbestände regelmäßig kontrolliert werden?
44. Wie werden verfallene Medikamente entsorgt? Nennen Sie drei Möglichkeiten.
45. Bei Inventurarbeiten im Dezember stellen Sie fest, dass der tatsächliche Bestand von Entwurmungstabletten um 900 Stück größer ist, als in der Lagerdatei verzeichnet. Wodurch kann diese Inventurdifferenz entstanden sein?
Beachten Sie, dass mehrere Antworten richtig sein können.
 eine Wareneingangsbuchung im November wurde statt mit 2000 Stück nur mit 1100 Stück erfasst.
 Ein Wareneingang im März in Höhe von 900 Stück wurde doppelt erfasst
 Eine Tablettenrücklieferung aus der Fertigung im Juli in Höhe von 900 Stück wurde doppelt verbucht

- Es wurde auf Grund von erhöhtem Verkauf im September zweimal 450 Tabletten mehr verbraucht
- Eine Tablettenlieferung im November in Höhe von 900 Stück wurde versehentlich nicht gebucht.

46. Eine Mitarbeiterin der Praxis hat per Fax statt 130 Infusionsbestecken 1300 Stück (Schreibfehler) bestellt. Sie bemerkt den Fehler erst am nächsten Tag, als ihr die Auftragsbestätigung zugeht. Stellen sie fest, welche Rechtslage zutrifft!
- es liegt ein Erklärungsirrtum und somit noch kein gültiger Vertrag vor.
- der Vertrag ist nichtig, weil die Willenserklärungen nicht übereinstimmen.
- der Vertrag ist wegen Irrtums anfechtbar.
- der Vertrag ist wegen Irrtums schwebend unwirksam.
- der Vertrag ist nicht anfechtbar, denn eine Berichtigung hätte vor der Auftragsbestätigung erfolgen müssen.
47. Sie bezahlen einen gekauften Gegenstand per Banküberweisung. Was müssen Sie in der Überweisung unbedingt angeben?
48. Ihr Lieferant gewährt Skonto. Was bedeutet Skonto für Ihre Praxis?
49. Die Firma Heilepfote liefert Ihrer Praxis am 16. Dezember 2007 Futtermittel im Wert von 586,00 € ohne MwSt. Bei Bezahlung innerhalb von 14 Tagen gewährt sie 2 % Skonto.
- a) Welche Summe muss nach Skontoabzug überwiesen werden?
- b) Welche Summe muss ohne Skontoabzug überwiesen werden?

Information und Datenschutz

50. Unterscheiden Sie drei Funktionsbereiche in einer Tierarztpraxis.
51. Nennen Sie drei Gesichtspunkte, warum der/die Tierarzt/Tierärztin eine Kartei führt.
52. Bringen Sie die einzelnen Verarbeitungsstufen beim Postausgang in die richtige Reihenfolge:
- a) Falten und kuvertieren
- b) Kontrolle der Anschrift, Unterschrift, Blattzahl und Anlagen
- c) Frankieren
- d) Bestimmung der Sendungsart und Versendungsform
- e) Feststellung des Gewichts und der Maße der Sendung
1. ____ 2. ____ 3. ____ 4. ____ 5. ____
53. Für Notfälle, die per Telefon gemeldet werden, gibt es eine telefonische Notfallcheckliste. Erläutern Sie diese:
54. Welcher Grundsatz gilt hinsichtlich der Aufklärung in der tierärztlichen Praxis?
Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

- Der Tierarzt/ die Tierärztin ist zur Aufklärung verpflichtet, wenn der Klient/ die Klientin danach fragt.
- Eine ordnungsgemäße Aufklärung muss immer schriftlich erfolgen.
- Der Tierarzt/die Tierärztin muss den Klienten/die Klientin grundsätzlich über zweck und Notwendigkeit der Behandlung aufklären.
- Die TFA kann die Aufklärung des Klienten/der Klientin übernehmen
- Der Tierarzt/die Tierärztin muss den Klienten/die Klientin nur vor „schwerwiegenden Eingriffen“ aufklären.

55. Welche Aussage zum Behandlungsvertrag zwischen Tierarzt/Tierärztin ist richtig? Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

- Der Behandlungsvertrag ist nur gültig, wenn er schriftlich geschlossen wurde
- Der Behandlungsvertrag ist eine Sonderform des Dienstvertrages.
- Der Behandlungsvertrag hat die Heilung des Tieres als zwingenden Vertragsinhalt.
- Der Behandlungsvertrag ist ein einseitiges Rechtsgeschäft, für das keine Formvorschriften gelten.

56. a) In welchem Gesetz ist die tierärztliche Schweigepflicht geregelt? Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

- im Bürgerlichen Gesetzbuch
- im Strafgesetzbuch
- im Grundgesetz
- im Handelsgesetzbuch

b) Nennen Sie mögliche Folgen für eine TFA, wenn sie die Schweigepflicht bricht:

a) arbeitsrechtlich:

b) strafrechtlich:

c) privatrechtlich:

57. Eine TFA erstellt versehentlich einen falschen Laborbefund. Der Tierarzt verschreibt deshalb ein falsches Medikament, das dem Patienten einen schweren Schaden zufügt. Welche Aussage bezüglich der Haftung trifft zu? Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

- Die TFA haftet persönlich aus dem Behandlungsvertrag
- Der Tierarzt haftet aus dem Behandlungsvertrag für seine TFA

Die Haftung aus unerlaubter Handlung ist für die TFA ausgeschlossen

Der Tierarzt und die TFA haften auf jeden Fall gemeinsam

Der Tierbesitzer kann keine Ansprüche gegen den Tierarzt und die TFA geltend machen

58. a) Welche rechtliche Vorlage dient zur Abrechnung von Leistungen in der tierärztlichen Praxis?

**b) Zur Erstellung einer Rechnung sind Mindestangaben notwendig.
Nennen Sie diese:**